

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 37

Illustration: [s.n.]
Autor: Wessum, Jan van

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amerikanischer Kindermund

Coiffeur: «Nun, mein Kind, wie soll ich dir denn die Haare schneiden?»

Der Knabe: «Bitte, genau so wie dem Papa. Und vergessen Sie auch das kleine Loch oben nicht, wo der Schädel herauskommt.»

*

Frau und Tochter eines berühmten Fussballprofessionals stehen vor einer Auslage. Die Kleine betrachtet alles gründlich und sagt dann:

«Mammy, diese schöne Puppe hätte ich gern.»

«Aber, liebe Doris», wandte die Mutter ein, «ich kann doch nicht fünf Pfund für eine Puppe ausgeben!»

«Warum nicht?» meinte Doris. «Wir verkaufen eben Daddy für fünftausend Pfund!»

*

Zwei Hollywooder Starkinder gehen miteinander spazieren. Da sagt der Siebenjährige zur Sechsjährigen: «Ich hab dich sehr lieb. Wenn wir gross sind, sollst du meine erste Frau werden.»

Der Lehrer: «Was war der Turm von Babel?»

Der Schüler: «War das nicht der Ort, wo Salomo seine fünfhundert Frauen untergebracht hatte?»

*

Die Mutter: «Geh doch mit deinen kleinen Freunden spielen.»

Der Sohn: «Ich hab nur einen einzigen kleinen Freund, und den kann ich nicht ausstehn.»

*

Die Besucherin fragt die fünfjährige Mildred:

«Wen hast du am liebsten?»

«Die Mama.»

«Und dann?»

«Meinen kleinen Bruder.»

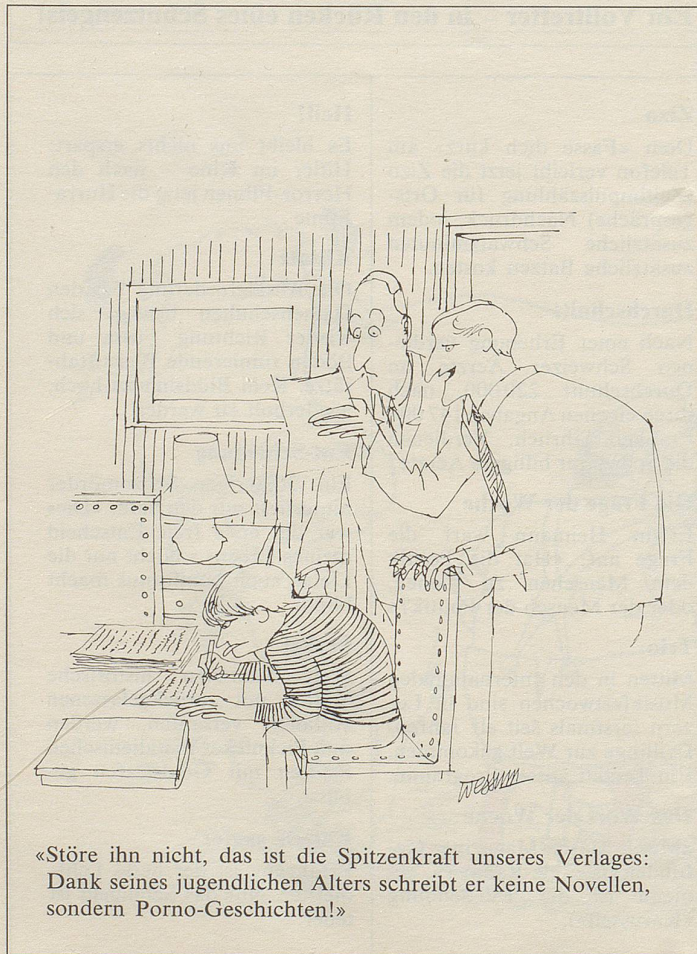
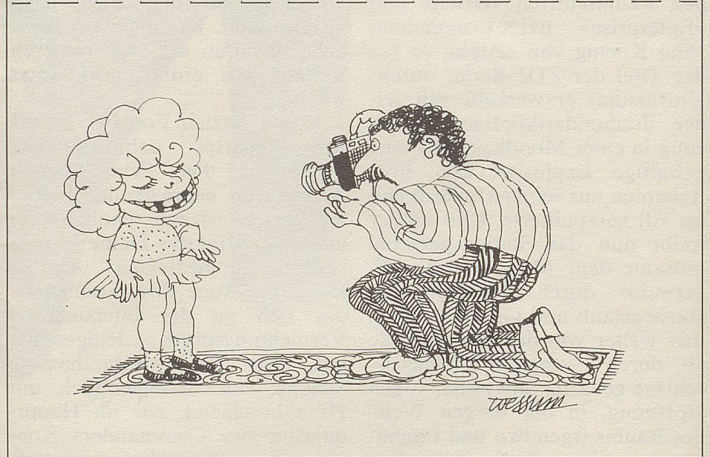
«Und dann?»

«Tante Betsy.»

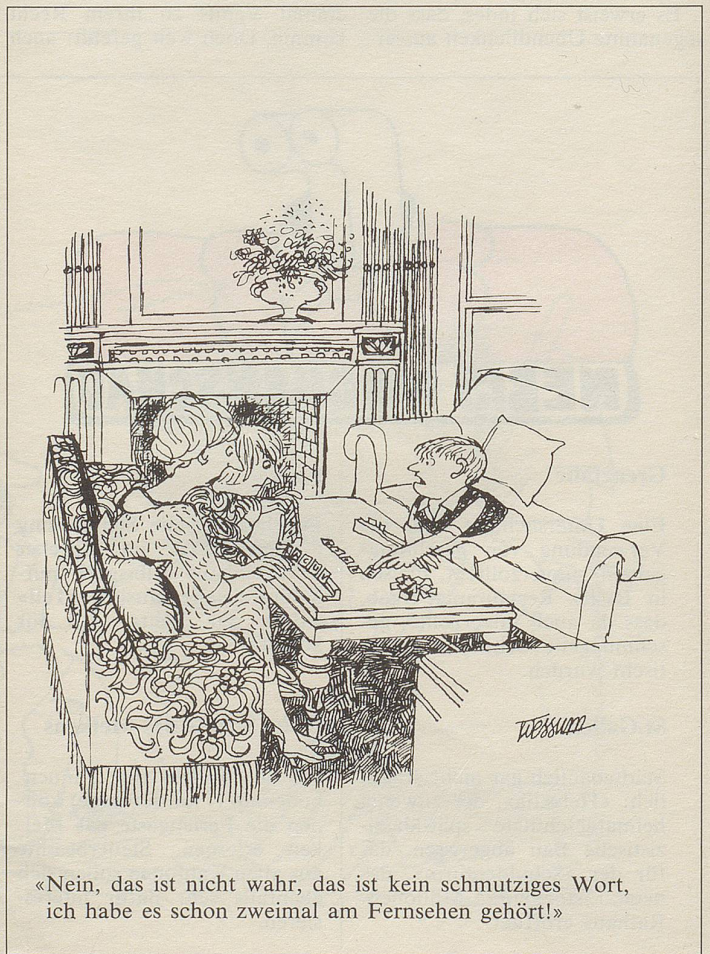
Der Vater findet, dass das doch ein wenig zu weit geht, und fragt:

«Und wann komm ich?»

«Du kommst um zwei Uhr morgens.»



«Störe ihn nicht, das ist die Spitzenkraft unseres Verlages: Dank seines jugendlichen Alters schreibt er keine Novellen, sondern Porno-Geschichten!»



«Nein, das ist nicht wahr, das ist kein schmutziges Wort, ich habe es schon zweimal am Fernsehen gehört!»